

## Das funffte buch.

Das wol mit mengst / vñ mach das zu einē  
teig vñ thū darzu Kürbs safft / ob du das  
habē magst / das gelegt im das we gar wol  
vñ bald / oder Linn Wagsomen vñ stoss  
den gar wol meng den in wasser vñ vñ  
gib im das je ein wenig zütrinctē vñ besun  
der in d' nacht vñ nez darin ein weichs le/  
nen tüchlin vñ streich im das an sein stum  
mag er aber nit schlaffen so nim.

Lattich somen gestoßen

Wandeln gestoßen

Lattich safft jedes. ii. lot

Rosenwasser

Rosöl jedes. i. lot

Das meng gar wol vndereinander zu  
ein plaster vñ bind es im vñb nas haupt  
vñnd so es trucken würt so nez es aber so  
würt er schlaffen vñ geleit das we vñ gib  
im zu essen Kürbs vñ Wurzel vñ agros  
vñ so er wil schlaffen gon so sol er sein süß  
weschen mit warmem wasser vñnd solt im  
die bein wol vnder sich hienab reiben dar/  
nach sol er sie yn kalt wasser schwencken so  
leg er sich dan schlaffen vñnd las die süß vn  
gedeckert so zühert die hitz vñnd auß er sol  
auch den henden also thū vñnd ist im in  
der nacht omechtig von hitzen so nim Ro  
sen wasser vñ halber so vil Essig daran  
nez zwey tücher jeglichs als ein süß vñ gib  
sie im in die hend bis sie warm werden das  
zühert im die hitz gantz auß vñnd streich es  
im auch an die solen der süß vñnd auff die  
rüst das gibt im gar gute krafft vñnd gib im  
Zucker rosat in den mund oder Kirjen lat/  
werg oder sur Pflumen latwerg in dē mūd  
das lescht im den durst wer es das ein frau  
die krankheit het die mit ein kindt gieng/  
so mag man ir wol die vorgeantē Artzneyē  
thū on schadē aber so euer die krankheit  
het vñ im an ein cluyen kem od ein gegichtz  
an stieß vñ werte xxij stunden od me das  
ist ein gewarlich zeichen des tods. **Worbil**  
li vñ variole dz ist ein krankheit welchs dē  
känden gar geferd ist vñ ist genant die röte  
vñ Parpeln / so mā Ruten mit tubē tropff  
wasser südt vñnd trucket / wölche die Röte  
haben **Worbilli** genant hiffit on zwifel wan  
**Worbilli** vñd. **Variole** das semd die Röte

vñd **Vrschlecht** vñd **Parpeln** vñd kumpt  
grosse krankheit do von den känden vñnd  
sunderlichen so sie **Variolas** haben dz sind  
**Parpeln** wan die vberziehen den ganzen  
leib vñnd wan die kinder die augen wecken  
so werden sie darnach gem. blind.

Wiltu dz vertribē dz sie nit blind wert  
den so henck in an die wurzel vñ Rute vñ  
**Scabiosen** lan dem halß so blubstu sicher.

**Das xlv capitel** saget wie  
man ein helfen sol für das febrēs oder den  
Ruten hat alle tag.

**W**on dem tegliche  
ritten / so nun der täglich ritten  
würt von flegma so das süß  
let in dem blüte in dem adern  
so schütelt in der rit vñnd der frost ist groß.  
So es aber ist vñnd der aderen so rit  
ret in alle tag vñnd ist das schütelen noch der  
frost nit so groß / den täglichen ritten hont  
aller meist die alten vñnd die einer kalten na/  
turen seint / vñ feuchter complexion / auch  
hont es offte die kind in dem winter / besund  
im niderland da ist es kelter dan im ober lāt  
Auch beschicht es dē aller meist die da mief  
sig gon / vñ alle zyt wol essen sunderlich die  
zu vnzeiten essen vñnd trucken darnon in  
vil kalter sūchtkeyt kumpt / wann nun deut  
siechen vast dürstet vñnd im der leib trucktē  
ist so hat er das täglich febrēs von der ver/  
salznen flegma / so gib im das im die sūch/  
tkeyt vñnd zucht / vñ setz im sein süß in warm  
wasser da **Camillen** vñ **Dillen** in gefotten  
sey / vñ so sein süß wider trucken wer den so  
nim saltz vñnd **Violöl** gleich vil / vñnd reib  
im sein süß an den solen damit / vñnd man  
sol in reinigen das die flegma reiniget. So  
nun der siech krank ist von flegmate acce/  
toso so verlengert sich der siechtagen.

Wer den teglichen ritten hat vñ im nit wil  
abgon / dz ist ein zeichen das er hat süß blüte  
in seinē rücken / dem sol mā **Egelen** setz in  
seinē rücktē vñ an die bein vñ arm bei d' hēd.

**Ein guten trunk fur den**

tegliehen ritten. Nim Eichen musel runden gepulvert ein halb quintli / gib in das mit einem halben lot gebrantē wein / das trinck er die weil in der ritt schütet / es vertreibet in die gilb vnd auch das schwundelen in dem haupt darumb spricht Ipoeras / wer eichen musel puluert vnd den netz mit gebrantem wein das vertreibt dem teglichen Ritten oder sie alledrey auch die gilb / auch dz schwindellen vnd febrē Elicia darvon die leut schwinden vnd derren.

Der dritte teglich ritten kumpt von hitz der leberē / der sierteglich kumpt vō der melan coly des harn ist wasser farb vnd luter / des teglich harn ist des merer theil rot vñ lutter des dritte teglichen harn ist rot vnd dick / die dise wasser hont des merer teil ein cleins schilmlin wie Perlin in dem kreis / aber der dritte teglich der vō der lebern kumpt dz schunt ist ein wenig gel / darumb das er kumpt von der gallen hutz. So nun der teglich Ritten kumpt außershalb der adern so früret den stechen an ein tag / vñ am andern darnach thüt er im nit / vnd spizet die colera das ist im bitter in seinen mūd / vñ sein farb die ist rot vnd dē anlit vnd ist im sein harn dün. So in nun die hitz vff seinem tag lat / thüt in dan sein haupt wee so bestreich in sein haupt mit oles Rosaru vñ essig gemischt / vñ her er ein fluß in dem haupt so mach in niesen mit viol öly oder mit frauen milch die ein kumbeterin ist / vnd nun milch vnd wasser Latic oder Viol öly / süd das wol vnder ein and / streich in dz vñ sein haupt / vmb vñ vmb / oder netz ein tuch darin vñ streich in sein haupt wol darnut / vnd setz in sein süess in ein low wasser darin sol man in sein süess wol reiben vñ herab streichen / vñ so sie in dann wol trucken werden so salbe sie in mit viol öly / wer es dan das er am si / henden tag ein erbrechen vnd ein stülgang gewin das wer in genislich / auch so ist in gut das man in geb ein halbes quintlin Reubarbara gepulvert mit einer eyer schalen sol gebrantem wein / auch ist in gut das man in gibt züessen ein frut das heisser. Werze blümē od Münch haupt od pfä / sen stenglin od rödin morgens vñ abents.

Diz ist auch zu mal gut für den teglichen ritten. Nim gepulvert Euforbium ein siert teil ein quintlin zerreiben mit einer eyer schalen sol gebrants weins am morgen nichteren / gib in zu trinckē vñ darnach am dritten tag aber / vnd aber am dritten tag nach einander das reiniget in die schleim vñ / daruo er den ritten hat / auch so möcht man in den schlein vñ streibē / also dz man in von Holder wurtzel ein halb lot in gebrantē wein geb also / mā nump ein grien holder wurtzel weschet die gar schon / thüt dan süberlichen die ober hat ab / schab dann das ander weich ab bisz vñ das holtz stößt gar wol zerreibts mit einer eyerschalen soll gebrants wein so ist es bereit.

Wer Baldrion wurtzel ein gleichs lög also grien an den halß gehencket vnd weit sie dūr würt / so gat es in ab. Wer sich versicht das er den ritten wöl gewinnen / der schling dry kömer couader nichteren es vergar in / dis sol man thün eb in der ritt schüt / auch so ist gut so in frieret wil so nun dry wurtzelen von Jsentrut vñ drey bletter darvon vnd süd das mit wein vnd trinck das so in wil frieren es gat in ab. Es ist besunder für den dritten gut das selbig thün für den vierden mit vier wurtzelen vñ vier bletter / d vierteglich wirt auch von der schwarzen colera / wan die wonet in den anderen so würt ein ritten on schütlen. Wa aber die schwarz colera flüßet vñ serhalb den aderen so würt ein ritten mit der selben süchty.

**Der recht rittē weret vnd**  
kumpt vber. xviii. stunden den selben Ritten haben gern die alten allermeist vnd etwan die Melancolici / vnd die enge aderen haben / vnd das beschicht aller meist in dē herbst / vnd die lüt in dem niderland da es kalt vnd trucken ist / etwan so würt der ritten von der melancoly / etwan von der colera rubea / vñ etwan von Sanguine Der Ritt der da ist von der melancoly der selb harn ist an dē erste weiß / darnach schwarz so sich die natur beginnet denwen Der disen siechtumb her / der so essen grien speiß /

## Das fünffte buch.

vnd sol sich alle woch zwei mal purgieren mit Senet gepulvert des abents ein halb lot/ vnd des morgens auch ein halbs lot mit einer erbs brüen.

Der einen heissen ritten hatt / dem selbigen gib am morgen ein gut krummüß gemacht von binetsch/ vnd burretsch wolgefotten klein gehackt vnd wol geschweift in butte/ ren vñ gib im wed fleisch noch fleisch brüe/ das ist im nit güte vnd gib im des nachts ein gersten müeslin gefotten mit wasser vñ thü darnach Mandelmilch darzu die also gemacht sey/ mā soldie Mandelen schelen vñ einem siedenen wasser/ vnd darnach in ein frisch kalt wasser legen das zücht in die verstopfung vñ / vñ magst im geben das gersten wasser zü trincken/ oder wasser von wegweisen krot vnd blümen gefotten/ d sie haben mag/ der sied es von d wurzelen zü einer schüffelen vol krots vñ blüme od wurzeln/ darnach drei mal also vil wassers/ vñ sol dz wol sieden / vñ sühen durch ein tüch/ vñ darnach kalt machen/ das mag er trincken wann er wil/ on so erschwitzet.

### Wann nun der viertedig

ritten ist von der schwarzen colera / vñ ist er dan magero leibs/ vnd sein harn rot ist vñ brunfar/ vnd in vast dürstet/ vnd das er nit schlaffen mag/ vñ in einer heissen zeit ist/ so sol man im geben zü dem ersten dz in vast wol erküillet/ vnd solt im sein sturn vnd seine schleff vñ seinen puls vñ sein rüst/ vñ sein rechte seit gegen der leberen gar wol salben mit Rosen öl/ oder mit Viol öl / vñ wa er hitzig ist/ das erküillet das hitzig ritfuch/ tig blüt/ das ist so er dan mit mag zü stül gö so mach im vnden vff zü stül gon/ mit zepflin von salgeme / od von alun vnd mit enem specklin / vñ leg im vff den nabel butter vñ gib im dz/ das im weicher/ als schwarze kriechen/ vnd setze yn in ein leub bad/ vñ wā er vñ wil gon so schüt in mit wasser da violen oder rosen in gefotten seint vnd darnach so gib im pillule conco: dancie sechs/ vñ die ander nacht sibem / vñ die drit nacht neun/ die reinigen im das geblüt dauon der Ritt ist/ vñ vertreibt im die gilb/ vnd brun/

get lust zü essen/ vnd macht schlaffen/ dar nach nim war wolt im der rit nit abgon/ dz wer ein zeichen das er in dem magen/ noch in dem geblüt nit genug gereinigt wer/ hat er dan trafft so reing in mit Electuario de succo rosarii in ein lot/ doch erweich in vor des nachts/ mit Viol sirop / ist im aber die latwerg wider/ so gib im morgens vnd abents jedes mal vff ein halb lot.

Wan der selb rit kumpt won vberigem geblüt/ oder nach einem siechtigen / vnd d siechtig ist heiß vñ sücht/ vnd sein harn ist rot vñ vil/ vnd schmactt zü dem mund vñ vñ schlaffe vil/ vnd doch die zeit warm ist/ so ist im der ritten von verbrantem blüt/ so sol man im geben das im kület/ wolt im aber das haupt gar wethin / so nim war so ist es vñ dem blüt/ so las im vff den füßen zü der haupt aderen/ vñ setz im die bein in ein warm wasser da violen in gefotte seint/ vñ Camillen/ im wer auch güte dz man in vast macht spürwen.

So die matery wol gedeuwer ist / so las im zü der leber aderen/ oder zü der median adern / darnach an dem dritten tag / so las im zü der milch adern / vñ halt im mit speisen die im sein blüt dün macht/ vñ kület vñ weicher / vñ mach im disen syrup / den gib im zü trincken wie oft er wil/ vñ man sol im vorhin wol erkennen. Nim ein handfol wegweisen wurzel/ vnd ein handfol wegweisen blümen / vñ zwei bletter hitzung/ süd das mit einer maß wasser bis dz drittal in gesüdet/ so sühe es dan durch ein tüch in ein kannen/ vnd rür darin zwei lot zucker/ diser syrup ist besunder güte in dem summer/ wann er lütert das geblüt/ vñ lösch den durst / vñ kület wol/ vnd erweicher wolt die heiß matery die sich von versammelten blüt vmb die brust gesammelt hat/ dau d zü zeiten geschwer werden/ od zerrender hüstern/ vnd vertreibt die gilb/ vnd weicher den stül gang/ das mā defter senffter würt zü stül gö/ wolt im aber das haupt wethin/ so gib im Pillule die dz haupt purgieren/ vnd reinigen/ als Pillule de yerapigra/ oder Pillule cochie.

Wan sol auch dem der disen ritten hat geben zü essen was im kület vnd deuwig ist/

als keß brüen / Wandel suppen Wandel-  
milch zu trincken / od hanff / od milch / die kü-  
let gar vast wol / vnd weicher / vnd löschet  
an h den durst / vñ ma. br auch wol schlaf-  
fen / diß sol er essen von fleisch / die hirn / vñ  
kalbs süß / od auch die kemmer süß / vñ  
mag auch wol essen die kemmer süß die ge-  
sotten seint das die Bein darvon fallen / die  
mag er essen also warm oder kalt in Essich  
dz binger lust zu essen / auch so mag er essen  
kalp fleisch / hennel fleisch / Zickin fleisch / dz  
da gefotte / od ricklin / vñ kein gebratens / es  
gelust in dan gar ser / so schadet es un nüt /  
auch so mag er essen von einem güten un-  
gen hienlein / das da gefotten sey oder von  
ungen vögelin auch die gefotten seint / von  
fischen mag er essen hurling / od bersich od  
kuten / oder forelen / oder Eschen / gefotten.  
vñ nit gebraten / vnd auch nit zu vil / gelust  
in eyer zu essen die sol man in wasser schla-  
hen vnd lüg das sie un nit hert werden / die  
mag er essen / doch nit zu vil / er sol sich hie-  
ten vor allem das in hitziger an essen vñnd  
trincken / vñ besund das vñndewig ist oder  
versalzen speiß / vñ sol gersten wasser trin-  
cken / od wicken wasser / od wasser da grau  
erbsen in gefotten seint / od ziser die da vñ  
gesalzen seint die külen / vnd vertreiben die  
gilb / wolt er aber wein trincken so sol er sur  
sein / vnd wol gemischt diß das die hitz ver-  
stat vñ erlösch / so mag er wol besseren wein  
trincken.

**Das ist ein bezverte küst**

für das feber / es gat ein in dreien tagen ab  
on allen schaden. Vñ Schelkrut wurtzel  
hack sie klein vñ stoß sie also grien / nim der  
als groß als ein boumnuß / zertreibs mit ei-  
ner schüssel sol warmer milch oder warmen  
wein / oder in einer warme erbsbrü oder in  
einer nassen o floten / das sol man morgens  
niechteren thün / vñnd vier stunden daruff  
vasten mit essen vnd trincken / vnd mag er  
gon so gang er / vñ am anderen tag gib im  
die Chartham ein halb lot oder .iiij. quin-  
tlin / hat er vil hitz so gib im dyaprunis la-  
patin .iiij. quintlin / ist er starck so gib im ein  
lot od Electuarij de succo rosarū .iiij. quin-  
oder ein lot.

So nun der Ritten von flegma ist / vnd  
ist d siech alt / vñ ist dan ein dure zeit / auch  
kalt vñ feucht / vnd ist un die ader am arm  
treg / vñ ist seins harns vil vñ darmit weiß  
vñ durstet in vast / so ist der ritten von vbe-  
riger flegma / so gib dem siechen Scharley  
safft / Epff safft / Fenchel safft / gekocht wie  
ein Electuarium / vñnd der siech sol wedet  
essen noch trincken die weil in freit / od hitz  
hat / darnoch so gebe im ein wenig zu essen /  
die speiß die in wö:met zünlichen / vñnd an  
dem anderen tag so gib im zu essen etwas  
das da deuwig sey / als cleine vögelin vnd  
des gleichen / vñ gib im ganz lutteren wein  
zu trincken / oder gib im Dyacartham .iiij.  
quintlin od ein lot. Item amelung müß /  
lin gekocht mit runderen milch / vnd darein  
ein wenig Saffron / das sterckt die natur /  
vnd gibt güte farb / vñnd gibt dem siechen  
krafft / also magstu im auch ein reißmüß  
machen ist er so gar erkaltet vnd vom leib  
kummen / so er wöle im ein schüssel sol küw  
milch mit ein dotter von ein ey / das mag  
er trincken warm oder kalt / das sterckt in  
vast wol /

Er sol sich auch hieten vor aller speiß  
vñ tranck dz in kelter / wani es ist im schadt /  
wolt im aber die gilb fast we thün / so mach  
im ein tranck. Vñ gestossen saffron ein  
pfennig schwer / vnd ein pfennig schwer  
Agley somen auch gestossen / thün das in ein  
schüssel mit essig vnd zertreib das alles mit  
einander getemperiert / thün ein wenig wein  
vnd wasser darzu das es dünn genüg wirt /  
so sol man es in niechterem trincken / daru  
bricht die gilb on schaden.

Wolt sich aber der siechtag lengeren / vñ  
im die gilb nit wolt abgon / das den siechen  
nit wolt gelust zu essen / hat er dan die krafft  
so gib im Kenbarba gepulueret / meng das  
mit einer vngesalzen erbsbrü vnd gib im  
das zu trincken gegen tag / vñnd hat er die  
krafft so sol er sich darnach ergon vñnd sol  
ein gebetigt Brot für den mund heben / vñnd  
sol 3 wo stünd daruff fasten / das reiniget die  
Coleram vñ flegma vñ / darvon der ritten  
vnd die gilb kumen / oder bricht oben auß /  
daruon der magen von schleim vnd von

## Das funffte büch.

gilt gereinigt wirt / möcht er aber das nit  
gethün / oder das es dem siechen wider we-  
re / so gib im ein lot Dyasene das halb am  
aben dz ander halb am morgen / das sol zer  
ribē sein mit erbsibrü / oder in einer ofloten  
verschlunden / das reiniget auch.

Wer es aber das im das haupt we thet  
von kelty / so soltu im das haupt / die stirn /  
vnd die schleffschmerzen mit Camullen öl /  
vnd thū im in die nasen Ölüm benedictū  
vñ auch ein wenig in die oren / vñ mach im  
ein süßwasser mit camullen blümen / das er  
wörmp das blüt vnd haupt wol.

Wer es aber dz er ein sücht haupt hete /  
so mach in niesen / vñ heiß in kurwen ein ber-  
tram wurzel / das zücht im die süchtigkeyt  
von dem haupt / vnd gib im Zimet / vñ  
corander / oder zitwan / oder muscatnuß / zu  
essen. Auch ist im gürt der den kalten ritten  
hat der da lang gewert hat daruon d̄ mēsch  
fast erkalt ist / dem sol man den rücken vnd  
dielenden vñ den buch wol salben mit Lor-  
öl / vñ weckolter öl gleich vil gegen einem  
füer / od̄ gegen ein ofen / das mā wol darein  
reib / dz thū morgens vñ abes / dz er wörmp  
die adern / vñ widerstot dem ritten.

Aber für den Ritten ein ware kunst.

Nim die grienen stengel von dem Holder  
vñ thū die oberst hut ab / vñ nim dz ander  
vnd stoß das wol / thū darein halb also vil  
güts essichs / das misch vnder einand / vñ  
truck das durch ein tüch / vñ truck das nie-  
chtern ein halb eyerschäl wol / drey morgen /  
das vertreibt den Ritten on schaden.

Ein ander bewert kunst für den ritten d̄  
lang gewert hat / sunderlich / so er dem me-  
schen von ein bösen magen komen ist / so  
nim auch die zweiglin an dem Holder dz  
vorder deil / schel die oberst rund hübschle-  
chen oben herab / darnach schab das grien  
wol ab zer schneids klein vñ stoß es wol thū  
darzū also vil essich / stoß dz vnder einand /  
truck dz durch ein tüch in ein glas vñ wer-  
sein bedarff dē gib sein drey morgen niechte-  
ren / je ein löffel sol zu trincken / vñ. vi. stund  
daruff fasten / so reiniget es im den magen  
wol daruon der rit ist vnd gat im ab.

Von dem feber genant Sinocha / das

ist dz feberes von dē geblüt / wer die sücht  
dz blüt ist Bass getepert / dan keynerley su-  
chty im leib darumb ist es zu der natur ge-  
misch / wen sein zu vil ist im leib / so wirt es  
zu heiß / so darff sein die natur nit / daruon  
fület das blüt / vñ wirt Sinoches / wer die  
sücht hat der bleigt sich von der hitz / von d̄  
brust biß vff die lung / vñ im stincket d̄ harn  
Erwan ist sein blüt zu heiß vñ ist nit ful / da-  
von wirt ein sücht die hat disen nammen.

Wer die selb sücht hat die da kumpt von  
dem heißen blüt / dem thū das haupt we-  
vñ ist im heiß vnd schwer / vñ ist geschwol-  
len vmb die schleff / vnd gon im die augen  
harsur / vnd hat kein durst / vnd gat im des  
naches rot ding für den augen / vñ ist im  
der Puls schnell / vnd alle sein adern seint im  
schnel im schlaff.

Wem also we ist dem sol man lassen zu  
der leber adern am arm / vñ an dem anderē  
tag vff der rechten hant vff dem dumen zu  
der haupt adern / vnd an dem sechsten tag  
an d̄ rechten hant zwischen dem kleinen fin-  
gerlin zu dem herzen / vñ am neunden tag  
an beiden füessen vñ wēdig vff den knode /  
vñ sol jede ader nit me dan ersprengē / das  
ist er sol vff ein mal nit zu vil lassen.

¶ Wan sol aber diser ding warnemen  
ob er die krafft hab / vñ ob er es vor iugent  
oder vor alter vñ vor der zeyt thū mag.

Wer es aber das etwas irret / so sol man  
im aber kühlen das blüt mit disen dingē / mit  
Psilij wasser da psilium in gesotten sey vnd  
mit ein wenig Wagsot milch / das sol man  
im zu trincken geben / vñ gib im viol syrup  
vnd wasser da die schwarzen kriechen in  
gesotten seint.

¶ Were im aber der buch zu hert / so sol  
man in hie mit weichen.

Gib im zu essen gestäpft gerstenmües-  
lin also daruff gemacht.

Nim gestampft gersten ein gütte hantfol  
vnd süd das in einer halben maß wasser /

vnd thū darzu ein wenig Buteren vnd daruff ein wenig saltz/ daruff ein wenig roten sandel gemischt mit ein wenig Zucker vnd gib im zu weilen ein schnitlin brots das in dem wasser ist gelegen/ vñ das weicht in den leib vnd das geblüt/ vñ er sol auch keinen anderē wein trincken er sey dan fur vñ Franck vñ wol gemischt mit gerstē wasser/ vñ leg im zu weilen vff den nabel Buteren in grosse einer Bonen/ vñ stürz im darüber ein soß schiffel/ biß dz der Butter wol hūyn flūßet vnd hat er die krafft das ers wol gethūn mag dz in nit irret/ so gib im ein reitigūg mit electuarij. i. lot de succo rosarū/ vñ gib im des nachtes vorhin Diolsyrup das er vorhin wol erweicht werde/ so würt er leichtlich zu stül gon.

Wer es aber das im das haupt wethet so schmier im das haupt hie mit.

1. um rosen öl ein lot

Essich ein halb lot

Boli armeni gepulvert ein halb quintlin

Temperier das wol vndereinander/ vñnd strich im das an sein stirn/ vnd sein schleff/ vnd an sein kele/ vñnd nim ein schiffel vol kalts wasser vnd thū darim also vil essichs vñnd nezz darin ein weichs tiechlin als ein ferntuch vnd trucke das wol auß/ vñ bind im das vmb sein stirn/ vnd vber de schlaff/ vnd nim zwei tüchlin jedes als groß als ein fuß vnd nezz die auch darin/ vnd gib im je eins in die handt biß das es trucken würt/ vnd nezz aber zway tücher darin vñ bind sie im vmb die stüß/ vñ so sie trucken werde so thū sie im ab/ darnach vber zwo stund so thū im aber also/ das löschet das geblüt vñ zücht die böß hitz vñ/ da von dan dz haupt we kumpt wil im aber das hauptwe nit geligen oder vergon/ so solt du lügen vñ warnemen an seinem harn vnd an aller seiner gestalt/ wa von im das haupt we kumpt/ so halt dem siechē vñ thū im wie da vorē gar eigentlich geschriben stot von dē hauptwe.

Nun war ist dz hauptwe von dem magen so er gessen hat so ist er vil vngerūwiger dan so er niechteren ist. Dem hilff also/ du solte in den magen süßeren mit einer Laya

tiff/ darnach sol er sich auch gar messiglich halten mit essen vñ trincken/ nach dem als dan sein cōplexion ist. Ist aber das haupt we/ dz dē menschedz hirn zu sücht ist/ so ist er niechteren vng erūwiger dan so er gessen hat/ ist nun die süchtikeyt des hirms von keltz/ so gib im etwas das den magen bescheuldichen erwōmpet vnd der mensch sol sich auch hieren vor allem dem das in keltz/ vñ er sol auch das haupt warm halten.

### Ein bezweerte kunst fur

den teglichen ritten nun gebranten wein dē besten so du in haben magest auff ein halb pfundt thūn darein das marck von Altich des weissest so du in haben oder vbertūmen magest auff vier lot laß darnach in lūgen drey tag vñ gib im zu trinckē nun war wolt es im zu vil hize bringen so misch im den track mit ein wenig anders weins vñ gib dem siechen auch etwan Manus Christi ob er das zu bezalen hat.

### Ein artzeny fur mancher

hand febres sol man zu dem ersten bereiten ein solchen tranck

Nun gereiniget vñ wol geweschen gersten iij. lot

Schwartzisern. ii. lot

Laccricie klein geschnitten. ii. lot

Fenchel grien oder dürr ein handtfol

Hirtzenzung drei od vier bletter.

Wermüt. ii. oder. iii. bletter

Bibenel wurzel. ii. oder. iii.

Diß sol man siedē in drey maß wassers biß die gerst geschwilt vñ so das wasser zu vil ein gesüdet so geuß ander wasser darin also das des wassers bleib. dritthalb maß oder dabei/ darnach seig das wasser durch ein tüch vñnd behaltz/ von dem wasser sol der siech trincken tag vñnd nacht so in dürrstes/ on allein wann er des frostes warten ist/ wann vmb die selb zeit sol der mensch weder essen noch trincken/ es thet dan gar not/ vñnd wann des wassers nit me ist so mach ein anders.

## Das fünffte buch.

Wie sich der mensch halten sol der  
den siechtagen hat.

### Der mensch sol auch diese

ordnung halte/das er sich hüt vor keß/mil-  
che schweinin/vñ rindern fleisch/vor allem  
obs/frucht sie sey new oder alt. Er sol essen  
wolgesotten müßlin von Wangolt/ Vñ  
nisch Habermüß/gersten/ vñ alweg ein  
wenig Mandeln darzu gestosse/ an fleisch  
tagē ein viertel von einer hennen/od iung  
hiener gesotten in wasser mit ein wenig Pe-  
terlin vñ.iii. bletter Lantch/ vñ sol sich hütē  
vor fettigē ey vñ füllen/ vff fischtag sol er  
essen Krebs/ Schnotfisch/ oder Bersich/  
erwan ein weich ey in wasser geschlagen/ er  
sol kein wein trincken dan züm essen/ vñ  
dann sol er hübschlich trinckē gemischt mit  
dem vorgeschribnen gersten wasser/ oder  
gemein trinckwasser/ob im das vorgeant  
wasser wider wer/ aber zwischen den malen  
sol er kein ander wasser trincken noch wein.

### Wann der mensch weiß

die zükunfft des frostes/ ist das selbig nach  
mittag/so mag er des morgens etwas essen  
vmb sechs vr/vñ also bleiben/bis das yn  
die hitz verlaß Ist es aber zükünfftig vor  
umbis so sol er nit essen bis nach der hitz.

Item es seint etliche febres/ da güt wer  
das man nach dem dritten tag ließ nach ge-  
stalt des menschen krafft vñ zeit.

### Bis ist nun von gemeinē

febres/vñ dritteglichen febres. wiewol es  
ist das sie mächerlein seint/ob nun d mensch  
gebraucht solche wasser als vorgeschrybe ist  
so sol er sich hütten vor oberigem essen/vñ  
sol nüchtern ynnemen puluer vñ trur Cen-  
taurea als groß als ein nuß oder keß ge-  
misch mit wein/vñ mag dan dar auff ein  
wenig weins trinckē/vmb der bitterkeit vñ  
also sol er den tag bleiben/ vñ moyn/ vñ  
die zwen nachgondē tag sol er essen ein hal-  
be nuß morgens nüchteren mit drey bletter  
Ruten/ vñ Tyriack als ein erbs vñ sol da-  
ruff trincken Schelwurtz wasser gemischt  
mit Cardo sancte Marie od aber Schel-

wurtz wasser allein vff.iiii. lot/vñ sol dan  
nach den dreien tagen aber des vorgeant  
ten puluers nemen/in sey Bass oder nr. vñ  
sol dan mit destet munder des vorgeant  
wassers bünchen vor tag darnach vñ halt  
sich mit essen vñ trincken als vorgeschrieb/  
ben ist/ so ist zühoffen dz der mensch gesunt  
werd/vñ sich der ritten anderet in einand  
gestalt des febres.

### ffurbas zwil ich sagē von

dem sierteglichen ruten/der kum züuertrē-  
ben ist/man sol ansehen die vorgeschryben  
ordnung mit essen vñ trincken/ vñ dan  
warnemen/ welche zyt der frost zükünfftig  
sy/wā die quartana das ist sierteglich kün-  
pft vngleich/vñ queller den menschen/erwan  
mer/erwan müder. vñ hat dan.ii. tag frei-  
heit. wan man müß wissen die stund d zü-  
kunnft so so er von diesem trancke trincken.  
Ein Fenchel trur ein halb handsol.

Wermüt drey oder vier bletter  
Wiß soltu sieden in einer viertel von einer  
maß güts weins. vff ein senfften feur oder  
Eolen/bis dz drittel oder viertel yngesüdt/  
vñ rucks dan von dem feur/das es doch  
warm bleib/vñnd wan der mensch gewar-  
würte die zükunfft der feber/ so sol er nit trü-  
gen/er sol gon oder sich lassen süren vñ der  
den armen/man sol vñder disen wein thün  
ein lot Rosenhonig/ vñnd sol dan darvon  
trincken ein klein gleslin vol/ vñ daruff gö-  
vñ sich vben on vñderlaß als lang et mag  
auch ob es notthüt mit der hilff anderleit  
die yn vñ den armen süeren/bis also lang  
das sich die kelte mündert/ so sol er sich dan  
niederlegen vñ züdecken vñ hitz leiden vñ  
schwitzen/ vñ vileicht entschlaffet er in be-  
trübnuß/ vñ wan er dan von der hitz kün-  
pft so sol er vffstōn vñ essen/ mag er anders/  
vñ wan in dürstet/so sol er des obgenanten  
wassers trincken vñ moyn so würt es bes-  
ser/ vñ würt er essen.

Es ist gewonlich wā der krank mensch-  
dē vorgeantē träck trincket/so hat er dz fe-  
bres stercker dā vor/ darab sol er nit erschre-  
ckē od ablassen/eedan er dē träck fünff mal  
gebraucht hat/er würt gesunt/ vñ entspün-

der alle tag ein leichtherig/ on den ersten tag/ er versum sich dan mit vñordnung / als vorgezeit ist.

**Ein tranck fur den vierte**

glichen ritten. Nim gereinigt gerst ein halb pfunt

Rot Zisern. i. lot

Fenchelkrut.

Wurruten jedes ein halb lot.

Hirzung bleter.

Ruten.

Wermut jedes. i. quintlin

Lactrise. ein halb lot

Das sud alles zu zwo maß wasser/ als lag bis ein viertheil einer maß ingesudet / darnach syhe das wasser ab durch ein tüch vñ behalt das zum anderen mal/ so thü ander halb maß wassers darzu/ zu den obgenanten rezepten/ vñ sud das bis die gerste vast groß würt/ so seihe es wider ab zum driten mal. Nim aber anderhalb maß / vñ seud das aber yn/ bis das die gerst vffgat vñ zer spaltet/ seig dz aber durch ein tüch als vor/ vñ thü die wasser vñdereinander/ vñ gib dem siechen dauon zutrinken wann er wil/ vñ wie vil er wil.

Item der siech sol sich halten/ das er nit ess schweinisch fleisch/ vñ rindfleisch/ vñ kein wurtz / kein senff / kein frucht von bau men/ kein visch/ kreds mag er wol essen ein wenig/ keyn eyer/ bis er zu krefftigen kump/ so mag er den dorer essen in ey in wasser geschlagen/ er sol essen von ein hün gefotten mit Peterlin wurzeln/ vñ zwei oß drei Lat tisch bletteren. man mag auch in die brüe clem stoffen. viij. oder. xij. Mandelkern/ vñ dise brü sol er trincken. er mag auch wol essen habermüß/ gerstemüß/ binetschmüß. Dis alles mag mā mit Mandelmilch nuschten/ er sol kein wein trincken/ dan so er ist/ so sol er ein wenig wolgemischten wein trincken. Aber von dem obgeschreibten wasser sol er vast trincken. Item er sol iii tag alle morgen ein clem gleslin vol trincke von dem wasser/ vñ ein wenig Tyriack messen/ mit dem wasser gemengt oder on das wasser/ wie er das ynbringen mag. wil das dem sie

chen nit helfen so Nim die nachgeschreyben/ vñ mach in ein tranck daraus. Nim Fenchel krut ein halbe handtsol

Wermut halb also vil

Das sud in weissen starcken wein. Bis der wein hab yngesudet / so seig das durch ein tüch/ vñ thü in den gesignen wein Rosen honig als vil du wilt.

Item des selben weins sol er siech trincken ein kleines krüßlin vol ee dan yn der siechtagen an kump/ vñ er sol sich auch daruff ein wenig ergon oder wandeln / also lag er dan mag. Darnach sol er sich warm heissen zutecken das er schwizen werd.

Item er sol sich hüten das er nit ess vier oß fünf stund vor ee der siechtag kump.

**Fur Febres. Fluicenna**

spricht im vierden büch / de Cura februm in einer gemein dz man wol mag geben / de der dz kalt hat/ kalt wasser zutrinken für dz febris das da kump von g gallen / wan es dem selben die gal hilfft verduwen. aber ein suliches wasser sol geben werden zu rechter zeit. so in die verlassen/ also dz er wed hiez noch frost in im enpsint/ aber so in die kette oder hiez rürt/ so sol er kein ander wasser oder tranckin das verden die heiß coleram/ das ist die sichtigkeit der gallen.

Galienus spricht Centaurea gepuluet ein halb lot mit weiß wein drei morgen nechteren getruncken das macht woll deuwen vñ essen/ vñ für das keissen/ vñ alten hüssen/ spricht Platearius.

**Als nun vollendet ist**

ist das fünffte büch. So gebirt mir auch fürbaß zu gon ob da erwan wer ein bewerter medicus / oder arzt / der dir ordinet in arzenei magistraliter. also meisterlich ein compositum. Welchs compositum ich in dem vergangen büch nit gemelde oder gesetzt hab/ das selbig durch zymlichkeit an dem selbig ort noturfft/ oder das gebürt / auff das du das auch erkennest in dem bruch dester munder ein mußfallin darab habest die ich dir hie setzen wil.





**A**rianum welches genant würt von einem Römischen Keiser / der es geordnet vnd gesetzt hat welche nit in bruch ist / noch bereit funden würt / als Dispensariū magistri Nicolai de prepositis / zū apoteccken schreibt / jedoch so möcht es wol meisterlich gebrecht werden. Darū das sie vast nütz vñ güt ist für alles haupt we als zū dem schmerzzen ein teil des haupts Welches genant würt Emigranea. Vnd zū de

Beschwerde / vnd sinsterkeit der augen / vnd auch zū der Brust / von kalter vrsach. Vnd dz ist vß der lere des Antidotariū Nicolai.

**A**caristum ist nit in bruch oder in vbung / Als dan dauon schreibt Lumen maius / wie wol / so möchte sie meisterlich gebrecht werden / darumb das sie eigentlichen güt ist wider den fluß des haupts / vñ wider aller bresten / vñ we der Brust / von kalter vrsach / vnd aller meist denen die den arthem schwerlich ziehen / vñ die den gel

zwang haben vmb das hertz vnd für den hűsten/vñ wider alle flűß durch den műd/von flegma/vnd das ist vñ der lere des Antidotarij Nicolai.

**Blanca weiß genant ist**

darumb das es die weißen humores / Als die flegma purgieret als die weiß flegma / tisch suchtheit reiniget. Ist doch nit in v / bung / als Lumen maus vñnd Nicolaus de prepositis sprechen/ jedoch möchtes wol meisterlichen gebrauch werden. Darumb wan sie ist gűt dem haupt siechtagen vñnd den augen von blűt vnd geschwűlß vñnd finsterniß der augen gegen morgen/ vñnd für den fallenden siechtagen/ vñnd für ge / giche vnd zitteren/ vñnd ist vast gűt den sta / wen/ vñnd sein gab vñff ein mal / yf.ii. quun / thn/bis vñff vii. mit salbey wasser vñnd sal / bey vñnd bucken wasser/ Vñnd ist vñff der lere des Antidotarij Nicolai.

**Conditum baucie inge =**

macht: Bestmaum welche vast selten vñnd wenig in bruch seint/ doch möchre sie me / strűch gebrauch werden/ darűb das sie gűt seint/ als Conditum secacul / welche vñff be / wege die vñffschheit/ vñnd zerteilen die wund des magens/ vñnd das ist vñff d lere Desue.

**conserua capillorum ve =**

nera welche gesprochen ist Zucker von de / ruz genant Junckstrawen hat / darfür ge / numen wűrt Orrut/welches genant Aldi / antos/vñnd mit Capilli veteris / vñnd diß cō / positum ist nit vast in bruch/jedoch das an vil enden gemacht vñnd meisterlich gebrauch wűrt Darumb das sűrenlichen gűt ist für alle laster der brűst.

**conserua Buglosse eins**

andern namens/Dyabuglassatum welches da ist zucker von der waren Beschensung blűme/welche vast in bruch vñnd vbung ist/ vñnd vberal bereit funden wűrt / darumb dz sie vast gűt ist/ für das klopfen vñnd zitteren des hertzen vñnd kranken magen/vñnd seint bossheyt d deitwűg/ vñnd für böse begűrd des

essens. Vñnd ist vñff dem Antidotario me / sue. Arnoldus spricht Diabuglossati sum / pley gebē mit wein darin ein wenig saffron gebeűset ist/das ist gűt für vñnsinnigkeit vñnd für geschwunden vñnd zitteren des hertze vñnd für schwerműtteyrt.

**conserua melilisse zwelich**

es da ist Zucker von melissen/ od yngema / dt Melissen/oder Wűterkrut von dem ich nie kein auctorem funden hab zű schreiben sein machűg/ jedoch wűrt es etwā gemacht wie rosen zucker/vñnd gebrauch zű stercken dz hertz von keltin.

**conserua cicoree den na =**

men entpfahet von den blűmen der blowē Wegweisen/von welchen er gemacht wűrt/ wie die Rosen zucker vñnd gebrauch zű der lebern / zű dem hertzen vñnd der brűst / das merretil von hitzen/jedoch ist es vast getem periert in der complex. Arnoldus de noua villa spricht. Es ist gűt für ein hűzig böse leber/vñnd geben mit Gensdistel safft dz ist gűt für die gelsucht vñnd verstopffung der le / bern vñnd geben mit kaltem / sterckt Tertial / nam/ vñnd febres Causoni des vñnd sein gab ist von ein lot bis vñff drii lot.

**confectio alipte muscate**

Alipta ist vernischung/muscus bisen da / rumb es genat wűrt ein confect von bisen vñnd von vilen Trocisci alipte muscate/ da / rum das es in rund gestalt gemacht wűrt. Als trocisci / deren gestalt zwo funden wer / den/ein von Desue die ander von Nico / las seint beid in bruch/darű das sie beid in / gon in vil and cōposita / darű welche vñd mesue gesezt ist sol in sein composita gebrauch werden/vñnd die andern in Nicolao vñnd werd auch darű gemacht köstliche rűuch die da bruchen Bűbß / Keyser / Prelaten/ vñnd seint gűt den kűnden die keichen vñnd hűsten vñnd gezwang der brűst.

Confectio de seminibus den namen ent pfahet / darumb das vil somen in sein be / schreibung eingon / ist nit vil im bruch/ als da spricht Lumen maus aber doch

## Das funfft büch.

würt sie von vilen meisterlich gebreuchet/ darumb das sie inderlegt den schmerzen der müter vñ des ingeweids blegung vñ wind von kelten/ es offnet die verstopfung vñnd schleimigkeit der bösen deuung der müter vñnd behalt die douung/ vñ ist güte zu der schlüpffigen schleimigen müter.

### **Dya capparis den nam**

en empfahet von dem capparis/ welcher in ein beschreibung kumpt welche nit in bruch ist/ oder bereit funden würt/ als Nicolaus de prepositis daruñ spricht/ jedoch in dichte es meisterlich gebreucht werden/ darumb dz sie fürnemlich güte ist dem milzsuchtigen/ dem es we thüt/ vñ zu aller heitikeit des milz/ so man es gibt mit weissen wein vñnd für würrn in dē oren/ vñ beumpft dē schmerzen der zen/ so man es mischet mit weissen wein vñnd in den mund halter.

### **Dyacarthami welche dē**

namen empfahet von dem somen Carrhami/ das ist der somen des wildē Saffron/ damit man ferbt dē roten scherter/ vñ würt meisterlich gebreucht von vilen/ daruñ dz es sensflich purgirt/ dz mertel flegma vñ melancoly/ vñ sein gab ist bis vff. i. lot vñnd ist vñ der leer Arnoldi de noua villa.

### **Dialopum den namen**

empfahet von dem ysoy/ welcher in seiner beschreibung ist/ ist nit in bruch/ doch würt sie erwan meisterlich gebreucht/ darumb dz sy güte ist zu dem krankten haupt von kelty/ vñ zu eim kalten magen/ vñ kalten Brust/ vñ hūsten vñ trucknet dz blat/ vñ reiniget die Brust vñ dē athē/ vñ macht ein dawūg/ vñ denen die da blüt vñ eyter speuwen/ vñ das ist vñ der leer Nicolai.

### **Diaturbit simplex diatur**

bit compositum der beschreibig sil funden werden als Dyaturbit cum Reubarbara/ dyaturbit cum agario dyaturbit cum hermodactilis dyaturbit simplex/ von welcher ich sie meldung thūn bin/ vñnd seint all in bruch vñnd werden doch vñderscheidlich

von vil auctoribus funden/ wann man schreibt dyaturbit on ein zūsatz so sol verstanden werden dyaturbit simplex/ wann sie ist sunderlich güte sie vñstrebt alle kalte sūchtigkeit des magens vñnd sein gab ist ein lot des morgens früe schier so der tag auff gat/ vñ daruff vasten bis mitag.

### **Diaturbit cum reubarba**

ro/ den namen empfahet/ darumb das in sein beschreibung kumen Turbit vñnd Reubarbara/ wölcher beschreibig von vil auctoribus gesetzt werden. Aber wölche die ist die man in bruch hat/ würt funden von Petre derusignana/ in dem capitel zū purgieren colera vñder den namen Dyatob cum reubarbara welche vnser doctoros geordnet haben/ wan sie die virtutes vñnd krafft hat zū purgieren coleram/ vermischet mit d flegma/ das ist ein heisse matery vermischet mit kalter sūchtigkeit/ vñnd sein gab ist von druthalb quintin bis vñnderhalb lot/ vñ das auß der ler des Antidotarij Petri de tusignana. Vñ würt von etlichen genat Dyaturbit cum Reubarbaro inagistrale.

### **Electuarium eszora ma**

gnum ist ein Electuarium eims propheten genant Eszora/ welcher sie zesamen componiert/ ist nit vast in bruch/ jedoch würt sie erwan meisterlich gebreucht darumb dz sie eigentlichen güte ist für alle beschweuß dem vñsingigen trurigen forchtamen menschen genant Melancolici. Vñnd ist auch güte denen die essen kolen od böse gelüst haben/ genigt mit encian in wein gesotten ist güte für den fallenden siechtage mit einer kochung darin gesotte Castorium getemperiert mit warmen wein ist güte für zenwi vñ für engeyrt der Brust/ gekocht mit essig/ dem geschwellenen magen mit einer kochung von Epff. Den gelsüchtigen mit einer kochung von Nesselen/ den milzsuchtigen getemperiert mit wein/ den lendenüchtigen vñnd vñsinnigen/ vñnd auch denen die dem stein haben mit Wöschurß/ numpft wunderbarlich hin die dauung der blasen/ vñnd harnwund/ mit d kochung vñ Epff de paralisit

vnd dem glidflüchtigen/mit einer Kochung Eupatorij/ oder calamenti/ vñ ist güt für schmerzen nach der geburt zertribe mit kleinen safft/ vñ vnder dem nabel gesalbt/ so wirckt es starck für das Podagra/mit wein genüzet/ vñ mit rosen öl zerlassen vnd gesalbt an die tranckstat/ ist güt für den reglichen vñ vierreglichen rüthen mit warmem wein od wasser/ vñ ist güt für vergiffte thier der schlangen/ vñ tobenden hunds biss/ od eins anderen schlindende wurms/ vñ wer es vor dñ od vier jaren geschē es hilfft/ als ser dz man es mit wein trinck/ vñ des gleichen die vergiffte seint wordē vor dñ od vier jaren so tepier sie mit Würtzsafft/ thū es in die wunden. Vnd dz ist vñ der ler des Antidotaru Nicolai.

**Electuarium Elestoff den**

namen entsafet hat von ein Bischoff der sie zusamen componiert hat/ vñ ist auß der ler des Antidotaru mesue/ Also spricht Nicolaus de prepositis/ Aber Lumen maius spricht sie sey in usu vñ vbung/ des gleichen bey vñ gemacht würt vñ bereit funden/ wañ sie treibt vñ alle böse sichtigkeit der flegma/welche vermischet ist mit der colera vñ schwinet vñ verzert die bleß vñ wind vñ ist güt für den schmerzen der seiten/ vñ für das kränen/ vñ reiniget die niere/ vñ meret die vñkeuscheyt. Darvñ spricht Cristofferus wie wol sie nit in bruch ist ye doch mag man sich meisterlich bruchen/ vñ ist bequem zu der colerischen matery zu soluen/ vñ die flegmatische matery/ vñ zu mancherley siechtigen als ich oben gemelt hab in dem Text Mesue. Vnd sein gab ist bis auff ein lot.

**Electuarium Mezereon**

den namen entsafet hat von dem kruk Mezereon/ eins anderen namen Sydel/ bast/ oder keller schals. Cristofferus dz Electuarij ist nit in vbung/ es mag aber meisterlichen gebrauchet werde/wañ es ist ein gebenedit medicin für die wassersucht/genat Aflutes/ vñ für starck auß das gel wasser Aber Lumen maius spricht/ das sei vast

bey men in bruch. Mesue hat ein ander Beschreibung/im capittel de Mezereon/ welche ist als dise.

**Philantropos außgeleit**

werden mag/ein si eint des menschen/oder ein erbarmung des menschen/ darumb dz sie güt ist für die harnwind/ vñ den lende flüchtigen/ vñ denen die den stein oder sant haben in der blasen/dem bruch es vñ treibt in auß mit macht/ vñ ist auch güt der herrikeyt des milzes vñ der leberen/ vñ denen welche groß wein leib haben.

**Gariofilatum den nam**

men entsafet von der Neglin/welche in Beschreibung kumpt wan sie gekocht wirt mit wasser/ vñ genuzt/ so nuzet sie das gressen in den mund/ vñ vertreibt das vnwillen vñ vmb kerung des magēs. Es ist auch vast güt für das vffstossen in dem halß vñ macht vast woldauwen/ vñ thut auff die verborgen schweiß die eim vmb das hertz ligen vñ vmb die brust.

**Justinum den nammen**

entsafet von dem Keyser Justino der sie funden hat/ist nit vast in bruch/ sie wirt bereit funden/ darumb das sie güt ist denen die den stein haben/ vñ treibt vñ den sant/ vñ ist auch güt denen die da würt harten. Vñ man sol sie geben mit Rettig wasser vñ steinbrech wasser mit ein wenig Walmasey.

**Oximel diureticum den**

namen entsafet von dem honig vñ essich vñ darumb das es vñtreibt alle vnreine matery der blösen/niern/ vñ lenden/der Beschreibung vast vil funden werden sundertlich ein vñ der den namen Oximel compositum/ vñ ist eigentlichen güt vñ zu treiben den harn vñ alle vnreingkeit der niere vñ blasen es sey von dem grien oder ander matery vñ die das krimen in dem leib hont.

**Pillule arabice dise pillu**

le den namen entsafet darumb das sie zu

## Das fünffte buch.

dem ersten in Arabia funden seint worden vnd seint zu allen schmerzen des hauptes ob die hundert iar alt weren vnd reiniget wunderliche die rot colera vñ die schwarz das ist melancoly vnd die flegma/ vnd reiniget dz blüt vnd macht frölich vñ vertreibet dz trauen vnd scherpff die sin/ vñ bungen wider die gehörd/ vñ machen ein güte gedechtnis die finsterkeit der augen vñ das schwindelē den siechtagē des halbe hauptes die augen/die zen/das zan fleisch / den magen/die lung/vnd das milch/ vñ das sussen der oren/vnd alle süchtikeyt/vnd alles alter des leibs reiniget es on we/ in den mannen vnd frauen/vñ seint in bruch vnd vbung als da spricht Lumen maus Gilbertus de Anglia hat ein ander in dem capitel vñ der Cur artetice dißer gleich.

**Pillule Alkekengi de nā**  
men empfangen hant von dem Beren der schluten oder Juden kirsen / welche darin gon seint vnd seint in bruch als Lumen maus vñ Nicolaus de prepositis sprechen darumb das sie nüt seint für die langwährenden mancherley ritten die da kumen vñ böser süchtikeyt vñ seint güte zu dem schmerzen der leberē/vñ irer verstopfung vñ anfang der wasserucht vnd seint gleich in virtutibus als Pillule de Neubarbara spricht Nicolaus de prepositis vnd seint vñ de Amadotario Mesue.

**pillule ante cibum et post cibum**/dise pillule haben den namen dz mā sy bruchen mag vor vñ nach der speisen welch die Pest vorzeiten hont gebriucht durch ire edelkeit willen / wann sie machen ein güten magen der nit douwen mag/vnd machen wol harnē vñ behalt den mensche in gesuntheit. Lumen maus spricht das dise pillule nit seint in bruch/aber noch d meilnung anderer seint sie in bruch vnder dem namen Pillule imperales. Aber dz seint nit pillule imperales / welche man gemeinlich bruch als den apoteckern vnd doctoribus erkant ist. Aber die pillule imperales / die man gemeinlich brucht seint vñ der ler Art

noldi de villa noua. Jedoch vñ diesen tag pillule ante cibum et post cibū bei vns hie zu Straßburg vast in bruch seint/vñ seint vñ der ler des antidotarij Nicolai.

**pillule ad omnes morbos catari** den namen hont darumb dz sie güte seint zu allen flüssen von dem haupt/ es sey zu der Brust oder zu der nasen verstopfung vñ den catharischen hūsten der Brustge schwer. Lumen maus spricht/das dise Pillule bey den edelen erzte vast in bruch seint/ vnder dem namē pillularū ad omnes morbos catarales sie seint auch vnder dem namen de curoglossa/aber dis ist vñ den heilicheiten der arzney von vilen vnertant. Nicolaus hat ein ander beschreibung/aber die selbigen werden eigentliche gehessen pillule de curo glossa/aber sie seint nit in bruch/darum sol man bruchen welch mesue ferst.

**pillule bichichie** welch vñ mesue gesetzt werden / in dem capittel von dem hūsten vñ werden bereit von den apoteckern vnder dem namen bichichie vñ werden gehalten von den erzte gemeinlich in bruch vñ seint nit soluiere/sunder helfen den dūren hūsten der da ist mit hitz vñ scharffkeit der lungen rōren vnd kelen/die selbigen theil senffugen vñ die hitz abziehē/vñ werden allein gehalten in dem mund vñ die zung oder darunder gehalten / das die süchtikeit allein absteige durch den meri oder rōr der kelen so senffrigen die selbigen theil vñ werde formiert in der gestalt Lupini das seint feigbonen in der größe/wie wol man sie pillule nent vñ seint eigentlichen gesetzt vñ Mesue in dem capitel von dem hūsten/er hat auch ein ander beschreibung in capitel von d heiserkeit d stam/ist aber nit in bruch. Rasis in nono alman in cap. de Tussi/hat ein ander beschreibung vñ ist als die selbig Auicēna im dritten Canonis im 2. im capitel von d cur des hūstens vñ blüt speuwen/hat einander. Aber Lumen maus hat ein ander vñ d ler mesue. Aber die selbig sein beschreibung ist falsch in dem gewicht.

**Pillule de Bdellio maiores** wölche den nammen empfangen haben vō den Bdellio / welcher da kumpt in sein beschreibung vnd darūb das sie grösser würckung seind dan minores / seindt sie die man gemeynlichē im brauch halt / darumb das mer simplicia darein kummen. Pillule de bdellio maiores sind versucht dz sie gerecht seind für den flus Emorroidarum vnd geulceriert seind das seindt die wölliche offen seind vnd zu dem flus der frauē menstruum / verfelt sie on alle zweifel.

**Pillule communes genant** sind gemeyn / wañ sie purgieren das haupt / den magen / vnd man mag sie brauchen am morgen vor dem imbiß / vnd nach dem imbiß / vnd seind auch güt für die pestilentz / aber doch ist ein kleyner vnder scheyd zwischē pillule pestilentiales vnd pillule communes / wañ warumb Mirra vnd Saffron in pillule communis gleich genummen werden aber pillule pestilentiales halb als vil saffron als des Mirren ist / Jedoch mag man sie beyde brauchen für die Pestilentz.

**Pillule Indi** haben den nammen darumb das sie im dem lande India mer im brauch seind wañ in anderen landen / so sagen etlich das sie den nammen vō dem sal Indi haben / wölche in yr beschreibung gat. So sagē etlich das sie den nammen haben von den Mirabolanis nigris eines anderen nammen Mirabolani Indi / genant / darbey laß ichs bleiben / vnd seind fast im bruch darumb das sie gewaltiglich anstreiben die melancolischen siechtagen / als der Krepes / außserzigert / vnd die schwarz morpheam / vnd für schmerz der des herzen / vnd für die gelsucht wölche vō dē milz kumpt.

**Pillule de mezereon** den nammen empfangen von den bletterē Mezereon wölches da seind die bletter von Zilant od Erdelbast wölche in yr beschreibung gnummen werden vnd seind wunderbarlich güt

für die wassersucht wañ sie treiben auß dz gel wasser von der lebern vnd auß dem in geweyd der derm / vnd auch andere wässere ge feuchtigert / vnd seind erfaren vñ bewerret vnd darumb spricht Christofferus su. antidotario Mesue pillule mezeron seindt gemeynlichē im brauch vnd principalliter außzutreiben das gel wasser / vnd gemeynlich geben wirt von allen arzten in d Cur der wassersüchtigen as litis sein gemein gab ist 3. i. bis zu 3. iij

**Pillule stiptice** den nammen empfangen von yrer würckung / darumb dz sie eygenschaft haben zūstellen allen flus des bauchs / es sey mit blüt oder on blütē sollen gmacht werden in der grösse / als Ziferen / vnd seind selten im bruch doch so werden zu zeiten meysterlich gebrauchet.

**Pillule de turbit** den nammen empfangen von dem turbit wölcher eingat in dise beschreibung sie werden auch offte genant Pillule auree secundum Mesue von der farben wegen die sie gewinnen von dem Saffron. Aber dise pillule seindt im bruch vnder dem nammen pillularum turbitarum vnd seind auch etlich die sie bruchen vnder dem nammen pillularum aurearum Mesue doch wañ ein Medicus ordiniert pillulas aureas soltu verstan wölche da ist auß dem hertzen Nicolai.

**Requies Nicolai** ist gesproch en rüwung / darumb das es den siechen rü gibt vnd bringen sunderlichē denen die da stetlichen febricieren vnd den die da haben das scharpfe febres Lunen minus spricht es macht schlaffen aller meyst im reglichen dritreglichen vnd viertreglichen febre.

**Sirupus de Archimisia** den nammen empfangen von dem kraut Archimisia eines anderen nammen beyßiß oder buck gnant vnd wirt meysterlich gebrauchet darumb das er güt ist zu allen krankheiten der mütter vnd bsunder zūbringen mēstruum.

## Das funffte buch.

**S**irupus acetosus oder sirupus acetosus de radicibus sirupus acetosus compositus aufgelegt wirt ein saurer züsammen gesetzter sirup wölcher von vil simplicibus züsammen vermischt wirt auch erwan von zweyen würtzeln so darby ist essig sicut echt inn der versüchung im mund vnd ist güt den züsammen gesetzten febribus von mancherley fuchte vnd complexion vñ denen den yz form vnd gestalt das anltz zerstört ist an der farb als grien vñ die verstopfung des miltz vñ leber offnet es.

**S**irupus acetosus de radicibus das ist sirupus acetosus compositus darumb ist nit nor vil darvon zü disputieren.

**S**irupus endiuie agrestis das ist sirupi de cicorea darumb sie nit nor ist darvon zü disputieren ybedoch hat Nicolaus ein beschreibung sirupi de cicorea im capitel von verstopfung der lebern vnd Hilhelmus placentinus hat auch ein/seind nit fast im brauch.

**S**irupus contra pleuresim et peripleumoniam et erhicam gesprochen ein sirup wider die milzlichtigen vnd gschwer an der lungen haben das sie blüt vnd cyter auß werffen/vñd yn ist wee imwendig im leib bey den rippen/vñd der haut/vñd ist güt wider das dörend vnd abnehmende febres darvon man krum vnd lam wirt.

**S**irupus de Capillis veneris den nammen entpfabet vom kraut capilli veneris wölches da ist ein geschlecht von mauruten/wölche darein gat/vñd ist güt für das stechen/vñd wee der seitzen pleurisi vñd für hitzige entzünde febris vñd alle krankheyt der brust vñd der lungē vñd hitz oder von keltre.

**S**irupus endiuie maior den nammen entpfangen hat darumb das dar ein gat oder kumpt genßdistel eins andern nammen endiuien/vñd darumb dz in yz beschreibung vil stück kumen/vñd ist güt den lebersichtigen/vñd für die gilb vñd für febris vñd grosse entzündung der leber vñd

für verstopfung der lebern vñd milz vñd offnet in heissen vñd kalten sachen.

**S**irupus de succo endiuie hatt alle die würcung wölche hat sirup endiuie compositus dan das sie nit so starck vñd krefftig seind in der würcung.

**S**irupus endiuie scdm gentilem übertriff vil meer mit seiner würcung wañ die zwo genanten/ist auch darmit stercken/vñ krefftigen das hertz leber vñd alle innwendige principalische glider

**S**irupus de fumo terre maior genant sirup von dem kraut taubentropff vñd darumb das vil simplicia inn sein beschreibung kumen seind/vñd darumb das er merer würcung ist/wañ die andern yedoch wirt er in villey maß gemacht als sirupus de succo fumi terre/sirupus de fumo terre simplex/sirupus ex solo succo fumi terre/sirupus de fumo terre minor/sirupus acutus/sirupus de fumo terre compositus deren on zal funden werden/Aber sirupus de fumo terre maior/auf der beschreibung Hestue ich sie schreibe/darumb das er sterckt den magen vñd leber vñd offnet die verstopfung aller innern glider vñd aller bresten der rauhen vñd eynen haut besunder so die feuchtigheyt verbrant vñd versaltzen ist/vermischt mitt der melancoley/deshalb die außserzigheyt zitterischen/morfea/vñd impetigo kumpt.

**T**riffera muscata welches funder gewesen ist alcanzi/triffera das ist delicata muscata gebisemet darumb es gesprochen werden mag ein zarte confect od electuarium vom bisem das sein vil darein kummet/wölche zü Pauy nit im brauch ist aber zü Meyland fast im brauch ist als kumen mainus spricht. Aber christofferus sup. antidotario Mes. spricht. Triffera muscata minor die da machtralcazin ist nit im brauch noch wirt bereyt funden/doch sein brauch wer nüt in den würcungen die da gesetzet seindt von disem sinder/wañ sie ist güt der weichmachung des magens das ist blödigheyt des magens vñd der dawung der gro-

ben windigkheit Emorroidarum vnd zer  
stößlichkeit der complex vnd vnreynigkeit  
der farb der haut vnd in zůsatz der vnkei  
schert vnd wirt geheysen Triffera minor  
zů vnder scheyd triffera magna/ darumb dz  
weniger stuck in dise dan in die selbig kum  
men/ vnd wirt geheysen alchansi darumb  
dz er yr finder gewesen ist. Mesue spricht tri  
fera muscata ist von alchansi wunderbar  
lich zů ein blöden magen/ eingeweyd/ vnd  
zerstörung der complex welche machet ein  
vnreine haut der missfarb vnd mert die vn  
keüschert vnd stat im antido. Mesue

**Triffera persica** auß geleeget  
mag werden ein zarte confect/oder electua  
rium darumb das sie bey den persien fun  
den ward/oder wirt darumb persica gehei  
ßen das man sie im selben land braucht als  
man es macht in vnsern landen Nicolaus  
Florentinus im fünfften büch im capittel  
vom blöden magen/spricht also dise arzne  
ney sie bewert vnd erfaren vnd güt zů dem  
scharpffen enzintten ritten/ vnd enzintē ma  
gen vnd leber vnd heysse gelsucht zů rher  
verstopffung behalt das gesicht vnd gfund  
heyt von den heysen vnd trucknen rauch  
bringt wider die verlorenen glicht/miltert de  
durst/weret den siechtigen von verbrenter  
vrsach/ist ein grosse arznei für die Pestil  
lentz in dem summer vnd im herbst/ vnd  
stat im antidotario mesue.

**Triffera saracenic** Nicolai  
trifera darumb das es den menschen in ei  
ner jungen gestalt behalt/ vnd es von den  
saracenis erfunden ist/wan sie ist güt denle  
berstichtigen vnd für die gilbe vñ denen die  
siech seind im haupt vnd für hitz des auff  
gangs des schwadē auß de leib ins haupt  
von der roten colera wegen/man soll sie ge  
ben für die hitz der schlechten febres tercia  
na vnd auch der zwifeltigen hitz der tercia  
na vnd widerbringt auch das verloren ge  
sicht so das von hitz wegen verloren/ vnd  
man gibt sie frue mit warmem wasser vñ  
ist auß dem Antidotario Nicolai.

**Trocisci de anisio** den nam  
men empfahen von dem emß wölcher dar  
ein gat/vnd ist gemacht von zehen stucken  
die dareinkommen/vnd der beschreibung  
zwo funden werden aber die ander ist die/  
wölche von den zehen stucken gemacht wirt  
wölche von etlichen seind im brauch/ vnd  
bey andern nit werden bereyt funden/ vnd  
seind auch an dem geschmack saur misse  
lig vñ dise Trocisci seind krefftig zů subti  
len die grobe melancolische materi darumb  
seind sie bequem zů dem alten viertegliche  
ritten/vnd zů der verstopffung der leber  
vnd milz/vnd hand ander vil nutzbarkeyt  
als Mesue daruon schreibt also das sie vor  
ab seind behilfflichen zů dem alten Ritten  
die da zerstören die form vnd gestalt des  
menschen/vnd die da lang haben den vier  
teglischen Ritten gehebt vnd meystert vnd  
regiert die leber

**Trocisci alkengi** den nam  
men empfahen von den Juden kirßen wel  
che darein gand/vnd seind güt zů alten wir  
den der niere/vnd blasen/vnd seind nütze  
für den schmerzen wan ein mensch harnet  
darumb spricht Christofferus de honestis  
das sie fast werden gehalten im brauch vñ  
yr fürnemliche nützung ist in weetagen der  
blasen vnd der weg des harns wan warub  
seind die bequem dem brennen des harnes  
vnd der abschlahung/der niere vnd der  
blasen/vnd die weg des harns sie reinigvñ  
heyle die blatern yn ynen vnd senfftriget den  
schmerzen so mann sie vil tag sters nimpt  
vnd yr gab ist ein quindlin mit Zuleb rosa  
rum oder Aqua mellis honigwasser oder  
mit vino stiptico ist ruer roter wein.

Trocisci de ciperō gesprochen ein rund  
confect von dem wilden galgan ist güt für  
den gestanc des munds/vnd zů der zerstö  
rung des magens vnd für die bosshert der  
dawung vnd seind gesund vñ erfaren/ dar  
umb spricht Christofferus de honestis su.  
Antidotario Mesue durch yrer krafft wil  
len mag mā meisterlich brauchē/die auch



## Das fünffte Buch.

nir anderst bereyt funden werden/wanni sie seind fürnemlich zu dem stinckeden mund/ vñ den dempffen die sich erheben vñ dē fül len vnd zerbrochen materi/die da seind im dem magen vñ seind. bequiem zu d schwacheyt des magens zu den bossheyten der da rung nach schwacheyt willen der angeben den wörme.

**Trocisci dya Viola.** Nicolai das seind trocisci wölche gemacht seindt von weissen Violen darvon sie den nammen habē sind vil im brauch in ander composition zürhün als im Oya Margariton aber wenig für sich selbs gebraucht werden yedoch spricht Arnoldus de villa noua/sie seind lind vnd kühlen gegeben mit einer Kochung Iuiubarum sebesten vnd blaw Pflaumen löschē sie den durst.

**Trocisci delacca** den namme empfangen haben von dem gummi lacca wölcher eingat ist sein beschreibung seindt güt zu der verstopffung des milz leberen vnd gesucht vnd für die wassersucht vñd für mancherley ritten besunder die alten ritten vnd bringt den harn.

**Ein edelwasser** das warde geschickt Herzog Sigmund von Osterreich für ein Secret vnd medicin wer das nütze als hie stat behalt sein jungheyt wiewol es nie hieher gehört bin ich doch geberten worden/das hie auch zu offenbare vmb seiner güttheit willen der soll es anfassen so d mensch zum meisten vff. xxxvj. oder. xl. jar alt ist die ym fruchtbar nütze vñ güt zu haupt was siechttragen es hat es sey von was mate rien es wöll/vnd für triebe der augen/der gehörd vñ enge der brust auch für omacht des hertzen auch für vergift/für alle gesü wie die kummen/vnd wa sie seind vnd reini get auch das geblüt vnd für febres sunder lichen die von kelte kummē/sterckt den ma gen die leber vnd die andern glider die den leib neren seind auch für das krumen/auch so ein mensch vil trinckt vnd das vngedau wet wider von ym harnet vnd für die was sersucht/vnd für verstopffung der leberen

vnd milz vnd macht wol dauwen vnd für alle gebrethen von kelte so der mensch von kalter natur hat darumb das es die natur gar fast stercket sunderlich zu der gedechtniß.

**Recipe Scolopendrie**

Salutē

Iue arterice

Cimmarum rubi

Ebuli

Beronicē

Primulæ veris

Hypericon

Camedreos

Camepitheos

Maiozana

Oziganī

Pulegij

Ysopi

Rute

Sariofilatæ

Radiciō genclane

Valeriane

Aristologie rotunde

Peonie

Polipodij añ. M. j. et. f.

Squinanti

Spicanardi añ. 3. f.

Cassie lignee

Folij.

Bacce lauri añ. 3. f.

Camomille. 3. ij

Brauorum persicorum

Balsamitæ

Pipinella

Celidonie

Agrimonia añ. 3. ij

Roris marini. 3. j

Diptami

Tormenille

Scabiose

Beneste

Welligesse

Buglosse

Boraginis

Lauendule añ. 3. j

**Auß diesen stucken allen werd**

ein puluer gemacht vnd das puluer dan in  
sechse geteilt darnach werd ein teil in gebra-  
ten wein geleit der zwey oder drey mal ge-  
brant ist das sol ston einen natürlichen tag  
Darnach werd es gedistiliert von dem pul-  
uer per alembicum in Balneo Marie.

Vn wan das gedistiliert würt so nim ein  
theil des puluers vnd thün es auch in ein  
glas vñ aqua vite darüber wie vor das es  
bloß darüber gang vñ laß das aber ein na-  
türlichen tag ston vñ mit den anderen vier  
teilen thün auch also vnd wan sie alle also  
gedistiliert seint so thün sie alle in ein glas

gar wol vermacht vnd

Recip. Nucis muscate

Macis

Cardamomi

Florum cinnamomi ana vnc.iiii.

Sedoarie

Ossis de corde cerui.

Tyriace optime antique ana vnc.i

Sinziber electi

Cubebe

Granorum paradisi

Galange

Piperis longiana vnc.iii

Musci vini electi 3 i.

Ambra grisi 3 ii

Spermaceti vnc.ß

Dise stück alle stoff zü puluer vnd schüt  
dan dz gemacht Aqua vite darüber vñ laß  
das aber ston ein natürlichen tag vnd dan  
werd es gedistiliert per alembicum in Bal-  
neo Marie vñ dan werd es wider vber die  
feces gossen vñ aber lassen ston ein natürli-  
chen tag vñnd aber gedistiliert dz geschick  
zü dem.iii. mal vñnd darnach thün darzū  
lauter baumöl so man das haben mag vff  
vi. vñz vnd geschumpfter honig auff. ii.  
pfunt vnd laß das distilieren mit grossen  
fleiß in balneo Marie vnd was dan heruß  
gat das ist gar kostbarlichen auff zūhalten  
des menschen leib bei seiner iugent.

Die ender sich disz buoch seligklich getruckt

vñnd volendet in der loblichen stat Straßburg durch

Bartholomeu Grüniger vff Sant Adolffs

tag In de Jar so man zalt nach

Christi geburt. M.

cccc. xxxij.

Faint, mostly illegible text in the upper left section of the page, possibly a list or index.

Faint, mostly illegible text in the upper right section of the page, possibly a list or index.

Die Landesbibliothek  
Düsseldorf  
Düsseldorf



